Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
 Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag ISBN: 9783640775484

Dieses Buch bei GRIN:

<u></u>	li,	/er	P	0		,	_	r
u		/ei	- 0		L	к.	_	

Mensch und Maschine - Grenzen der Fusion

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com



FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften Magisterstudiengang Philosophie

Magisterarbeit

Mensch und Maschine – Grenzen der Fusion

von Oliver Becker

Inhalt

1.	Eini	eitung	1
	1.1.	Ausgangslage: Mensch und Technik	1
	1.2.	Zielsetzung der Arbeit	2
	1.3.	Aufbau der Arbeit	3
2.	Def	inition des "Cyborg"	6
	2.1.	Etymologie des "Cyborg"-Begriffs	6
	2.2.	Gradationen des Cyborgs	
	2.3.	Abgrenzung des Cyborgs	
3.	Der	Cyborg im Sport	18
	3.1.	Sport und Gesellschaft - Vorbetrachtungen	18
	3.2.	Die Entwicklungen im Leistungssport	19
	3.2.	1. Die genetische Disposition prädestiniert das sportliche Ergebnis	19
	3.2.		
	3.2.	3. Marginale Leistungssteigerungen	20
	3.3.	Doping im Sport	
	3.3.	1. Sonderfall Usain Bolt	21
	3.3.	2. Doping als Normalfall	22
	3.3.		
	3.4.	Der Cyborg im Sport	24
	3.4.	1. Sonderfall Oskar Pistorius	24
	3.5.	Die Fusion von Organischem mit Mechanischem – Formen	26
	3.5.	1. Umwandlung von Maschine zu Mensch	27
	3.5.	2. Umwandlung von Mensch zu Maschine	28
	3.6.	Die Fusion von Organischem mit Mechanischem – Grenzen	29
	3.6.	1. Gunter Gebauer: Das Problem der Störung	30
	3.6.	2. Grenzen der Verschmelzung	31
	3.6.	3. Der Mensch ist nur begrenzt technisierbar	32
	3.6.	4. Wie sind die Grenzen der Steigerung zu begründen?	32
	3.6.	5. Verantwortlichkeit der Steigerungen	33
	3.6.	6. "Überbietung" statt "Überschreitung" als konstitutives Prinzip	des
	Leis	tungssports	35
	3.7.	Teilergebnis "Der Cyborg im Sport" I	36
	3.8.	Teilergebnis "Der Cyborg im Sport" II	
4.	Maı	urice Merleau-Pontys Konzeption des "Fleisches"	42
	4.1.	Vorbetrachtung zur Philosophie Merleau-Pontys	42
	4.2.	Wissenschaftskritik und eigene Methodik	
	4.3.	Der Leib	
	4.4.	Das "Fleisch"	
	4.5.	Merleau-Ponty und die Grenze von Mensch & Maschine	48
	4.6.	Teilergebnis Merleau-Ponty	
5.	Dor	ına Haraways Cyborg – (Lustvolles) Verwischen der Grenzen	
	5.1.	Kapitelübersicht	
	5.2.	(Situierter) Wissensbegriff	
	5.3.	Neudefinition des Körpers	
	5.4.	Neudefinition von Natur	
	5.5.	Die Informatik der Herrschaft	
	5.6.	Cyborgisierung	59

	5.7.	Haraways Cyborg-Begriff	61
	5.8.	Cyborg-Politik	64
		Teilergebnis Donna Haraway	
6.	Erg	ebnis	70
7.	Lite	eraturverzeichnis	78

1. Einleitung

"I'm a Cyborg, But That's OK"¹
Südkoreanischer Filmtitel

1.1. Ausgangslage: Mensch und Technik

Die Beziehung zwischen Mensch und Technik nimmt immer neue Formen an – und wird dabei zunehmend inniger. Der moderne Mensch stellt ein Wesen dar, welches in einer bisweilen schon als symbiotisch zu bezeichnenden Verbindung mit der ihn umgebenden Technik lebt – schon lange ist er Teil eines mannigfaltigen und überbordenden Mensch-Maschine-Komplexes.

Für eine Untersuchung, die neue Erkenntnisse bieten soll, kann es nicht genügen, allein die allgemeine Verbindung des Menschen mit der Technik zu betrachten; denn folgt man der Philosophischen Anthropologie, ist der Mensch durch sein Dasein als "Mängelwesen" bereits konstitutionell auf Technik als einen lebenswichtigen, da kulturschaffenden Faktor ebenso angewiesen, wie er durch seine "Weltoffenheit"³ zu einer schnellen Adaptionsleistung des Gebrauchs der Erzeugnisse seiner Technologie imstande ist. Ob in Gestalt eines simplen Werkzeugs, eines Geräts oder einer hochentwickelten Maschine, die Verbindung zwischen Mensch und Erzeugnissen seiner Technologie ist ebenso vielgestaltig geworden, wie die Verwiesenheit auf deren Existenz und Benutzung zugenommen hat. Diese Verbindung endet heutzutage aber nicht mehr mit einer bloßen Bedienung technischer Hilfsmittel; denn was in den Laboren rund um den Globus bereits praktiziert wird, ist die nächste Stufe der Verbindung zwischen menschlichem Organismus und Technik: Während zunehmend verbesserte Prothesen den Körper äußerlich vervollständigen, bevölkern Elektronik und Nanotechnologien den hohl gewordenen Körper von innen. Das durch Technologien "ausgeweitete" Individuum hat dem Mensch-Maschine-Hybrid Platz gemacht – der Mensch der Zukunft ist da und findet in der Figur des "Cyborgs"⁴ seine emblematische Form.

¹ Chan-wook Park: I'm a Cyborg But That's OK, 2006

² vgl. Gehlen, Arnold: *Der Mensch*, Frankfurt/Main, 1974

³ vgl. Scheler, Max: *Die Stellung des Menschen im Kosmos*, Bonn, 1995 u. Gehlen, Arnold: *Der Mensch*, Frankfurt/Main, 1974

⁴ Der Begriff "Cyborg" ist ein englisches Kunstwort, zusammengesetzt aus "*cyb*ernetic" und "*org*anism" und geht auf die beiden Autoren CLYNES und KLINE zurück. Eine präzise Erläuterung des Begriffs folgt in Kapitel 2.